


## Phase splitter

**Patent number:** EP0448835  
**Publication date:** 1991-10-02  
**Inventor:** TRAENKLE GUENTHER DIPL-PHYS (DE)  
**Applicant:** TELEFUNKEN ELECTRONIC GMBH (DE)  
**Classification:**  
- international: H03B27/00; H03D1/22; H03K5/15  
- european: H03B27/00; H03D1/22E; H03D7/16C  
**Application number:** EP19900125313 19901222  
**Priority number(s):** DE19904009784 19900327

**Also published as:**

 EP0448835 (B1)

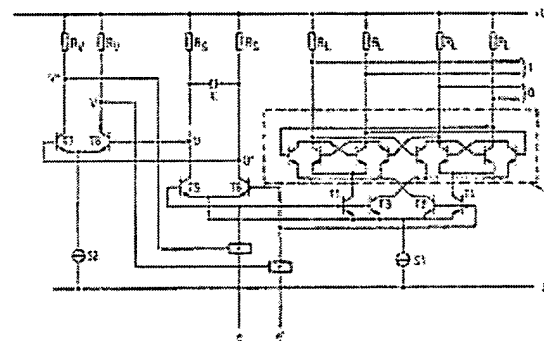
**Cited documents:**

 US4527075  
 EP0308071  
 EP0226754  
 DD215215

**Report a data error here**

**Abstract of EP0448835**

To generate two signals which are mutually phase-shifted by 90 DEG, by means of a master-slave D-type flip flop in toggle mode which can be activated via two current switches, the duty ratio in the current switches is monitored in a control loop and corrected to 0.5 at the inputs of the current switches by influencing the direct voltage level.



Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**

D4



Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets



Veröffentlichungsnummer: **0 448 835 A1**

(12)

# EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 90125313.8

(51) Int. Cl.<sup>5</sup>: H03D 1/22, H03B 27/00,  
H03K 5/15

(22) Anmeldetag: 22.12.90

(30) Priorität: 27.03.90 DE 4009784

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
02.10.91 Patentblatt 91/40

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
BE DE ES FR GB IT NL SE

(71) Anmelder: TELEFUNKEN electronic GmbH  
Theresienstrasse 2  
W-7100 Heilbronn(DE)

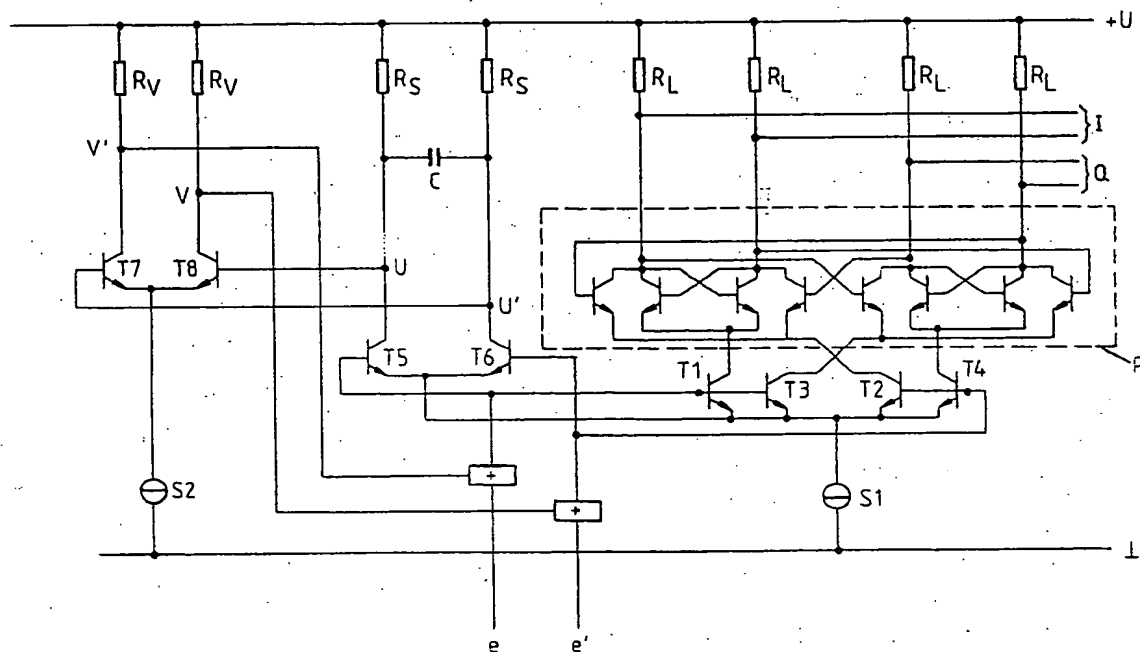
(72) Erfinder: Tränkle, Günther, Dipl.-Phys.  
Griesmayerstrasse 27  
W-7910 Neu-Ulm 7(DE)

(74) Vertreter: Weber, Gerhard, Dipl.-Ing.  
Licentia, Patent-Verwaltungs-GmbH,  
Theodor-Stern-Kai 1  
W-6000 Frankfurt 70(DE)

(54) Phasenteller.

(57) Zur Erzeugung zweier gegenseitig um 90°-phasenverschobener Signale mittels eines Master-Slave-D-Flip-Flops im Toggle-Betrieb, das über zwei Stromschalter ansteuerbar ist, wird in einem Regel-

kreis das Tastverhältnis in den Stromschaltern überwacht und durch Beeinflussung der Gleichspannungspegel an den Eingängen der Stromschalter auf 0,5 eingeregelt.



EP 0 448 835 A1

Die Erfindung betrifft einen Phasenteiler nach dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

Signale mit gegenseitiger Phasenverschiebung von  $90^\circ$  sind beispielsweise von Bedeutung bei der Frequenzumsetzung in Quadraturmischern, insbesondere bei der Direktumsetzung in Modulatoren oder Demodulatoren. Master-Slave-D-Flip-Flops im Toggle-Betrieb können als  $90^\circ$ -Phasenteiler eingesetzt werden, indem der Ausgang der Master-Stufe das eine und der Ausgang der Slavestufe das andere der phasenverschobenen Signale liefert, wobei beide Signale gegenüber dem Eingangssignal frequenzhalbiert sind. Aufgrund dynamischer Effekte ist die  $90^\circ$ -Phasenbeziehung zwischen den beiden Ausgangssignalen aber vor allem für hohe Frequenzen nicht ohne weiteres gewährleistet.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es daher, einen Phasenteiler der im Patentanspruch 1 genannten Art so auszubilden, daß mit einfachen Mitteln die Konstanz der  $90^\circ$ -Phasenbeziehungen der beiden Ausgangssignale gewährleistet ist.

Die erfindungsgemäße Lösung dieser Aufgabe ist durch die kennzeichnenden Merkmale des Patentanspruchs 1 gegeben. Die Unteransprüche enthalten vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung.

Die Erfindung macht sich die Erkenntnis zunutze, daß bei genau äquidistanten Schaltzeitpunkten der die Master- und Slave-Stufe ansteuernden, von dem Eingangssignal beaufschlagten Stromschalter die  $90^\circ$ -Phasenbeziehung in den Ausgangssignalen gewährleistet ist, so daß durch eine Regelung der Schaltzeitpunkte auf zeitliche Äquidistanz die gewünschte Phasenlage sichergestellt ist und nicht mehr überprüft zu werden braucht.

Die Erfindung ist nachfolgend anhand eines bevorzugten Ausführungsbeispiels unter Bezugnahme auf die Abbildung noch eingehend erläutert.

Das im Block P skizzierte Master-Slave-D-Flip-Flop als solches ist einschließlich seiner Funktion hinlänglich bekannt, weshalb die Transistoren im Block P nicht einzeln bezeichnet und die Wirkungsweise der einzelnen Rückkopplungen nicht weiter beschrieben sind. Andere Flip-Flop-Schaltungen sind in entsprechender Weise verwendbar. An den über Lastimpedanzen  $R_L$  mit dem Versorgungspotential  $+U$  verbundenen Master- und Slave-Ausgängen sind die beiden  $90^\circ$ -phasenverschobenen Ausgangssignale I und Q abgegriffen.

Die Master- und Slave-Stufen sind durch zwei als Differenzverstärker ausgeführte Stromschalter T1, T2 bzw. T3, T4 angesteuert, deren Eingänge mit dem symmetrisch zugeführten Eingangssignal e, e' beaufschlagt sind. Entsprechende Eingänge der beiden Differenzverstärker sind miteinander verbunden. (Basis von T1 mit Basis von T3; Basis von T2 mit Basis von T4.) Beide Differenzverstär-

ker sind aus einer gemeinsamen Stromquelle S1 gespeist. Durch den hochsymmetrischen Aufbau und die bei monolithischer Integration gegebene Möglichkeit, einzelne Schaltungselemente in guter Genauigkeit mit gleichen Eigenschaften herzustellen, sind keine durch den Aufbau des Flip-Flops samt Stromschalter und Stromquelle verursachten Phasenfehler zu erwarten.

Phasenfehler treten aber auf, wenn das Tastverhältnis der Stromschalter  $\neq 0,5$  ist, d. h. wenn die Schaltzeitpunkte nicht zeitlich äquidistant liegen. Dies ist auf kaum mit vertretbarem Aufwand vermeidbare Verzerrungen des Eingangssignals e, e' zurückzuführen, das wegen der 2:1-Frequenzteilerwirkung des als statischer Phasenteiler betriebenen Flip-Flops in vielen Fällen das Ausgangssignal eines Frequenzverdopplers ist.

Kann mittels eines Regelkreises ein Tastverhältnis von 0,5 eingeregelt werden, so ist auch die gewünschte  $90^\circ$ -Phasenlage der Ausgangsspannungen I und Q gewährleistet.

Im skizzierten bevorzugtem Beispiel ist zur Überwachung des Tastverhältnisses ein weiterer als Differenzverstärker aufgebauter Stromschalter mit Transistoren T5, T6 vorgesehen. Dieser Stromschalter soll dieselben Schalteigenschaften besitzen wie die Stromschalter T1, T2 und T3, T4, was wiederum bei monolithischer Integration mit guter Genauigkeit erzielt werden kann. Die Eingänge des weiteren Stromschalters T5, T6 sind mit den entsprechenden Eingängen der beiden anderen Stromschalter T1, T2 und T3, T4 unmittelbar verbunden und so ebenfalls mit dem Eingangssignal e, e' beaufschlagt. Wesentlich ist, daß die Schaltzeitpunkte aller Stromschalter exakt übereinstimmen.

Zur weiteren Angleichung der dynamischen Eigenschaften des weiteren Stromschalters an die der anderen Stromschalter sind alle Stromschalter aus der gemeinsamen Stromquelle S1 gespeist.

Zwischen die über Lastwiderstände  $R_S$  mit dem Versorgungspotential verbundenen Ausgänge des weiteren Stromschalter T5, T6 ist eine Kapazität C geschaltet, die zusammen mit den Lastwiderständen einen Tiefpaß zur Mitteilung der Ausgangsspannung u, u' des weiteren Stromschalters bildet.

Bei von 0,5 verschiedenen Tastverhältnis, z. B. bei länger aussteuernder positiver Halbwelle für e und kürzerer positiver Halbwelle im komplementären Signal e' ist jeweils einer der beiden Transistoren aller drei Stromschalter länger geöffnet als der andere, bei dem weiteren Stromschalter im Beispielsfall der Transistor T5, so daß die gemittelte Ausgangsspannung u gegenüber u' niedriger liegt.

Die Ausgangsspannungen u, u' des weiteren Stromschalters T5, T6 sind an die Eingänge eines Regel-Differenzverstärkers zur Erhöhung der

Schleifenverstärkung des Regelkreises und somit zur Minderung des Phasenrestfehlers mit Transistoren T7, T8 gelegt. Der Strom durch den Differenzverstärker ist durch die Stromquelle S2 festgelegt. Die Ausgänge des Regel-Differenzverstärkers sind über Lastwiderstände  $R_v$  mit Versorgungspotential  $+U$  verbunden. Die Ausgangsspannungen sind als Regelspannungen  $v, v'$  angegeben.

Wenn  $u$  gegenüber  $u'$  absinkt, so führt dies zu einem verstärkten Ansteigen von  $v$  und einem entsprechenden Absinken von  $v'$ . Die Regelspannungen wirken unmittelbar verschiebend auf die Gleichspannungspegel an den Eingängen der Stromschalter, so daß im Beispielsfall ein Anstieg von  $v$  zu einer Anhebung des Gleichspannungspegels an der Basis von T6 führt, was wiederum eine Verlängerung der aussteuernden Halbwelle von  $e'$  und damit zu einer längeren Öffnungszeit des Transistors T6 und zum Absinken der Spannung  $u'$  gegenüber  $u$  führt. Die entsprechende gegenteilige Rückwirkung einer Veränderung von  $v'$  auf  $u$  führt zum Ansteigen von  $u$  und wirkt daher dem auslösenden Absinken von  $u$  entgegen. Der Regelkreis ist demnach bestrebt, die Spannungsdifferenz zwischen  $u$  und  $u'$  zum Verschwinden zu bringen, was gleichbedeutend ist mit einem Tastverhältnis gleich 0,5 bzw. zeitlich äquidistanter Lage der Schaltzeitpunkte. Der beschriebene Regelkreis ist also mit einfachen Mitteln in der Lage, über die Einregelung des Tastverhältnisses in den Stromschaltern die 90°-Phasenlage in den Ausgangssignalen I und Q sicherzustellen.

Selbstverständlich kann auch eine unsymmetrische Ansteuerung der Stromschalter durch das Eingangssignal erfolgen, wobei dann einer der gemeinsamen Steueranschlüsse der Stromschalter auf konstantem Potential liegt. Die Regelfunktion bleibt in entsprechender Weise erhalten.

#### Patentansprüche

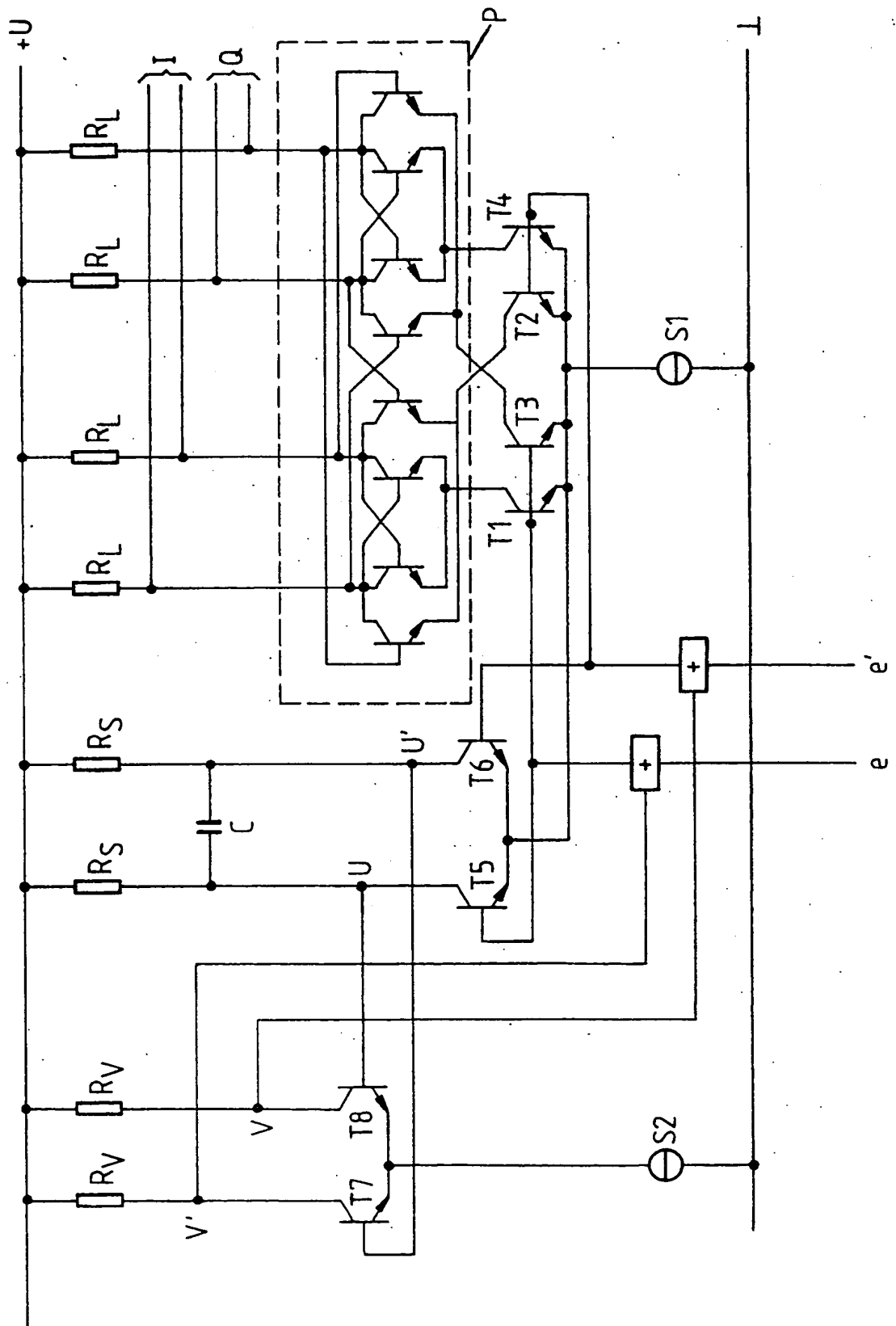
1. Phasenteiler zur Erzeugung zweier gegenseitig um 90°-phasenverschobener Ausgangssignale (I, Q) aus einem periodischen Eingangssignal doppelter Frequenz mittels eines Master-Slave-D-Flip-Flops, wobei die Master-Stufe (M) das eine und die Slave-Stufe (S) das andere der beiden Ausgangssignale liefert, dadurch gekennzeichnet, daß die Master- und die Slave-Stufe durch je einen Stromschalter (T1, T2 bzw. T3, T4) angesteuert sind, deren entsprechende Eingänge miteinander verbunden und mit dem Eingangssignal ( $e, e'$ ) beaufschlagt sind, und daß ein Regelkreis durch Beeinflussung der Gleichspannungspegel an den Eingängen der Stromschalter die Schaltzeitpunkte der Stromschalter zeitlich äquidistant einregelt.

2. Phasenteiler nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Regelkreis einen weiteren Stromschalter (T5, T6) enthält, der dieselben Schalteigenschaften wie die beiden erstgenannten Stromschalter besitzt und dessen Eingänge mit den entsprechenden Eingängen der beiden anderen Stromschalter verbunden sind.

3. Phasenteiler nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Stromschalter als Differenzverstärker ausgeführt und mit einer gemeinsamen Stromquelle (S1) verbunden sind.

4. Phasenteiler nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß als Ist-Wert des Regelkreises für die relative zeitliche Lage der Schaltzeitpunkte die tiefpaßgefilterten Ausgangsspannungen ( $u, u'$ ) des weiteren Stromschalters ausgewertet werden.

5. Phasenteiler nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die tiefpaßgefilterten Ausgangsspannungen des weiteren Stromschalters an die Eingänge eines Regel-Differenzverstärkers gelegt sind und die Spannungen ( $v, v'$ ) an den Ausgängen des Regel-Differenzverstärkers die Gleichspannungspegel an den Eingängen der Stromschalter bestimmen.





Europäisches  
Patentamt

## EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 90 12 5313

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)
A	US-A-4 527 075 (ZBINDEN) * Spalte 6, Zeile 33 - Spalte 8, Zeile 24; Spalte 8, Zeile 64 - Spalte 9, Zeile 36; Figur 5 *	1	H 03 D 1/22 H 03 B 27/00 H 03 K 5/15
A	EP-A-0 308 071 (PLESSEY OVERSEAS LTD) * Insgesamt *	1	
A	EP-A-0 226 754 (ANT NACHRICHTENTECHNIK GmbH) * Figur 3; Spalte 2, Zeilen 26-35 *	1	
A	DD-B-2 152 15 (VEB RFT FERNMELDEWERK) * Insgesamt *	1	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.5)
			H 03 B H 03 D H 03 K
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort		Abschlußdatum der Recherche	Prüfer
Den Haag		02 Juli 91	PEETERS M.M.G.
<div>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE</div> <div><div>X: von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y: von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A: technologischer Hintergrund O: mündliche Offenbarung P: Zwischenliteratur T: der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze</div><div>E: älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D: in der Anmeldung angeführtes Dokument L: aus anderen Gründen angeführtes Dokument &amp;: Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</div></div>			

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**